

# S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

## Industrieproduktion steigt, aber Ausblick trübt sich angesichts zunehmenden Preis- und Lieferdrucks ein

April 2026

Erneute, aber geringfügigere Zuwächse bei Produktion und Neuaufträgen

Geschäftsaussichten erstmals seit achtzehn Monaten negativ

Kostendruck und Lieferverzögerungen so stark wie seit 2022 nicht mehr

Deutschlands Industrie konnte im April sowohl bei der Produktion als auch bei den Neuaufträgen erneut Wachstum verzeichnen. Die Hersteller rechnen jedoch damit, dass es infolge des Krieges im Nahen Osten in den kommenden Monaten zu Produktionskürzungen kommen wird, wie die jüngsten Daten zum EMI zeigen.

Die sich eintrübenden Geschäftsaussichten spiegelten vor allem Sorgen über die Folgen von höherer Inflation, Lieferkettenunterbrechungen und zunehmender Unsicherheit wider. Im April stiegen die Kosten so stark an wie seit über dreieinhalb Jahren nicht mehr. Gleichzeitig erreichten die Meldungen über Lieferverzögerungen das höchste Niveau seit Mitte 2022.

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Deutschland – ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallagern in einem Wert abbildet – notierte bei 51,4 Punkten und damit etwas unter dem 46-Monatshoch vom Vormonat (52,2). Er blieb über der Schwelle von 50 Punkten, da die Indizes für Produktion und Auftragseingang abermals Zuwächse signalisierten und sich die Lieferzeiten verlängerten – was einen positiven Einfluss hat, da davon ausgegangen wird, dass längere Vorlaufzeiten mit einem Nachfrageanstieg einhergehen.

Mit den jüngsten Produktionssteigerungen und Auftragseingängen setzte sich der seit Jahresbeginn anhaltende Aufwärtstrend fort. Wie bereits im März berichteten die Befragten von einer anziehenden Nachfrage – und einer damit einhergehend höheren Fertigung – da Kunden potenziellen Preiserhöhungen und Lieferengpässen zuvorkommen wollten. Allerdings schwächten sich die Wachstumsraten angesichts erster Preisaufschläge und zunehmender Unsicherheitsfaktoren ab. Ein kräftiges Auftragsplus im Vorleistungsgüterbereich stand einem deutlichen Rückgang bei den Konsumgütern gegenüber.

Erstmals seit 18 Monaten war der Anteil der Hersteller, die über die nächsten zwölf Monate mit einer rückläufigen Geschäftstätigkeit rechnen, höher als der derer, die Wachstum erwarten. Damit ist die Zuversicht im Vergleich zum Vierjahreshoch von Februar – kurz vor Ausbruch des

S&P Global Einkaufsmanagerindex™ Deutschland  
Index, saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Datenerhebung: 9. - 23. April 2026

Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global

### Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

"Das Wachstum, das wir im Verarbeitenden Gewerbe beobachten, dürfte angesichts der zugrunde liegenden Faktoren und des Absackens der Geschäftsaussichten in den negativen Bereich nur von kurzer Dauer zu sein.

Produktion und Auftragseingänge werden weiterhin in erster Linie durch die verstärkte Nachfrage nach Vormaterialien angesichts befürchteter Preiserhöhungen und Lieferengpässe gestützt. Diese vorgezogenen Aktivitäten könnten sich in den kommenden Monaten negativ bemerkbar machen. Während wir aktuell kräftige Auftragszuwächse bei Herstellern von Vorleistungsgütern – also solchen, die zur Fertigung anderer Güter verwendet werden – verzeichnen, ist die Nachfrage nach Konsumgütern bereits deutlich zurückgegangen.

Angesichts der wachsenden Besorgnis über die Angebots- und Nachfragelage überwiegt die Zahl der Manager, die über die kommenden zwölf Monate mit Geschäftseinbußen rechnen, jene, die Wachstum prognostizieren. Zudem ist zu befürchten, dass der steigende Inflationsdruck und die damit einhergehende Kaufkraftminderung die Nachfrage zusätzlich dämpft, denn die Inflationsrate der Verkaufspreise ist im April auf den höchsten Stand seit über drei Jahren geklettert. Gleichzeitig besteht aufgrund der bereits existierenden Lieferverzögerungen – den deutlichsten seit Mitte 2022 – das Risiko, dass die Produktion unabhängig von der Entwicklung der Nachfrage gedrosselt werden könnte."

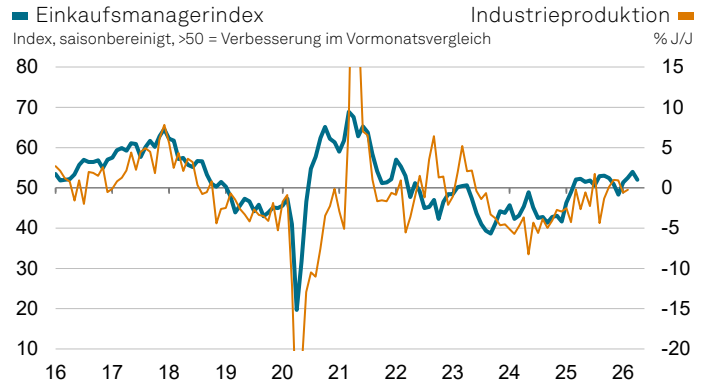
Nahostkrieges - weiter zurückgegangen.

Einer der Faktoren, der die Erwartungen erheblich drückte, war die Sorge vor steigenden Kosten. Nach dem Rekordanstieg im März zog die Inflationsrate der Einkaufspreise nochmals stark an und kletterte auf den höchsten Stand seit September 2022. Dies führte wiederum zum kräftigsten Anstieg der Erzeugerpreise seit Januar 2023. Neben unzähligen Meldungen über höhere Energie- und Transportkosten wurde auch häufig von Verteuerungen bei Rohstoffen berichtet.

Derweil spiegelte sich der wachsende Druck auf die Lieferketten in einer signifikanten Verlängerung der Lieferzeiten wider. Die deutlichste Verschlechterung seit Juni 2022 lag laut Umfrageteilnehmern vor allem an Logistikproblemen und am Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage.

In der Annahme, dass die Preise weiter steigen und die Lieferengpässe zunehmen, erhöhten die Industrieunternehmen zu Quartalsbeginn ihre Einkaufsmenge. Das Plus fiel allerdings nur moderat und geringfügiger aus als im März. Unterdessen sanken die Lagerbestände – sowohl die der Vormaterialien als auch die der Fertigwaren – ein weiteres Mal, wenn auch weniger stark als zuletzt.

Abschließend signalisieren die Umfrageergebnisse einen weiteren kräftigen Rückgang der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe. Trotz des Stellenabbaus konnten die meisten Unternehmen ihr Pensum bewältigen, sodass der Auftragsbestand im Vergleich zum Vormonat nahezu unverändert blieb.



Quellen: S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence. ©2026 S&P Global

Kontakte

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44 1491 461 009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Hannah Brook  
EMEA Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44 7483 439 812  
[hannah.brook@spglobal.com](mailto:hannah.brook@spglobal.com)  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

Frank Rösch  
Presse und Kommunikation  
BME  
T: +49 6196 5828 155  
[frank.roesch@bme.de](mailto:frank.roesch@bme.de)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)  
Um unsere Datenschutzerklärung zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Methodik

Der S&P Global Einkaufsmanagerindex™ wird von S&P Global erstellt und basiert auf Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern und Geschäftsführern von ca. 420 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden.

Der Teilnehmerkreis wird nach sektorpezifischen Gesichtspunkten und dem Anteil am BIP zusammengestellt. Die Erhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50 signalisieren Verbesserung/Wachstum, unter 50 Verschlechterung/Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonbereinigt.

Der Hauptindex ist der Einkaufs-managerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragsingang 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Veröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: Thilo Münnich, S&P Global, [thilo.munnich@spglobal.com](mailto:thilo.munnich@spglobal.com)

PMI by S&P Global

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. [www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi)

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.